

Grüne: Arme Rentnerinnen



„Mehr Betreuungsdienste für Kinder“ Foto: gr

Bozen - Durch die Veröffentlichung der **AFI-Studie** ist die Nachricht nun an die Öffentlichkeit gedrungen: Frauen sind die ärmeren Rentnerinnen. Sie müssen im Alter mit weit weniger Geld (603 Euro brutto vs. 1.118 Euro der Männer) über die Runden kommen. Dies betonen die grünen Landtagsabgeordneten Brigitte Foppa, Riccardo dello Sbarba und Hans Heiss in einer Aussendung.

„Dabei arbeiten Frauen ihr ganzes Leben lang, meist auch noch mehrfachbelastet durch Erwerbsarbeit, Familie und Pflege, insgesamt jede Woche ganze vier Stunden mehr als Männer (laut ASTAT-Studie 2013). Der geringere Verdienst (103 Euro pro Tag als Mann, 73 Euro als Frau pro Tag, laut Gender-Bericht 2012) ist nur ein Grund dafür, dass Frauen im Alter finanziell so schlecht da stehen. Hinzu kommen die Unterbrechungen der Arbeitsverhältnisse, Babypausen, Prekariat und Teilzeit“, so die Grünen.

Auch in Südtirol schweige man sich zu diesem Thema gerne aus. Es werde als Frauenproblem abgetan und in die Familiensphäre abgeschoben.

Die grüne Fraktion sei durch die Präsentation der alarmierenden Daten durch das INPS/NISF auf die Problematik aufmerksam geworden und habe deshalb einen Beschlussantrag eingereicht, der einige Ansätze zur Verringerung des Problems biete. Er ist auf der Tagesordnung des Landtages.

Im Beschlussantrag wird unter anderem gefordert, gemeinsam mit dem Beirat für Chancengleichheit eine Informations- und Sensibilisierungskampagne einzuleiten, um aufzuzeigen, wie wichtig es für eine lebenswerte Rentensituation sei, die Erwerbstätigkeit nicht aufzugeben. Außerdem sollten laut Beschlussantrag die Infrastrukturen und Betreuungsdienste für Kleinkinder erweitert werden, damit deren Mütter ihrer Arbeit weiterhin nachkommen könnten, ohne dass sich dabei für ihre Familien Schwierigkeiten ergeben würden.